

Nienburg-Stadthagen



Fotos: Fotovision Nienburg, IG Metall

Dielingen am 17. November: Bundesweite Warnstreiks machten den Arbeitgebern in der Metall- und Elektroindustrie ordentlich Druck.

Peter Christian Voigt geht zum 1. Januar 2023 in Rente

»Ein guter Draht zu den Mitgliedern war die Grundlage meiner Arbeit«, erzählt Peter Christian Voigt. »Mir war es wichtig, zuzuhören. Es war immer ein gutes Gefühl, für viele Sorgen eine Lösung zu finden.« Das wird der 66-Jährige vermissen. »Ich konnte immer selbstständig arbeiten und viel verwirklichen.«



Peter-Christian Voigt ist in Demmin in Mecklenburg-Vorpommern geboren. 1959 ist er mit seiner Familie aus der DDR geflohen. Die Familie lebte in Frankfurt, Bremen und in einem kleinen Ort im Landkreis Nienburg. 1979 zog es Peter-Christian Voigt nach Göttingen. Dort studierte er erfolgreich Jura. Nebenbei war er auf Demonstrationen und in der Hausbesetzerszene unterwegs. »Das waren spannende Zeiten, die haben uns geprägt.«

1988 arbeitete Peter-Christian Voigt dann als Anwalt in Celle. 1990 wechselte er zum DGB Kreis Nienburg als Rechtssekretär. Er verbrachte ein halbes Jahr in Halberstadt. Danach war er bei der DGB Rechtsschutz GmbH Rechtssekretär und Teamleiter für die Arbeitseinheit Nienburg-Hannover. 2003 wechselte er zu Verdi und wurde dort stellvertretender Bezirksgeschäftsführer im Bezirk Mittelweser. Am 1. Oktober 2005 ging er dann zur IG Metall nach Stadthagen, weil er direkt in den Betrieben unterstützen wollte. Er blieb 17 Jahre.

Jetzt freut sich der passionierte Jäger auf »mehr selbstbestimmte Zeit«. Aber seine Rechtsseminare bei Arbeit und Leben will er fortsetzen.

Das IG Metall-Team freut sich, dass Peter sich weiter engagiert und wünscht ihm alles Gute im Unruhestand!

Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Mehr Entgelt plus Prämie!

TARIFRUNDE 2022 Die Wirtschafts- und Energiekrise treibt die Preise in die Höhe. Eine Million Beschäftigte gingen für ein gutes Tarifergebnis im November bundesweit in den Warnstreik und setzten Tariferhöhungen sowie eine Inflationsausgleichsprämie durch.

Nach vier Verhandlungsrunden boten die Arbeitgeber gerade mal eine Einmalzahlung. Zusätzlich sollten die Beschäftigten länger arbeiten und auf tarifliche Sonderzahlungen verzichten. Auch im Bereich der IG Metall Nienburg-Stadthagen legten rund 1400 Beschäftigte aus zwölf Betrieben daraufhin die Arbeit nieder.

Die Solidarität stieg mit jedem Warnstreiktag. Mit dabei waren: Boge Elastmetall in Damme, Faurecia Autositze in Stadthagen, Hautau in Helpsen, ITT Bornemann in Obernkirchen, Lühr Filter in Stadthagen, Schöma in Diepholz und alle ZF Werke um den Dümmer.

Erst nach diesen massiven Warnstreiks konnte die IG Metall am 25. November 2022 in der Metall- und Elektroindustrie auch in Niedersachsen einen Tarifabschluss mit einer Laufzeit von 24 Monaten erzielen.

Eckpunkte des Tarifergebnisses: Die Entgelte steigen ab dem 1. Juni 2023 um 5,2 Prozent und ab dem 1. Mai 2024 um weitere 3,3 Prozent. Zudem fließt eine Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro ohne Abzüge in zwei Schritten an alle Beschäftigten.

Weitere Informationen: igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de



Rainer Berger,
Betriebsratsvorsitzender
bei ZF in Dielingen

Ein guter Abschluss

»Unser gemeinsamer Einsatz vor den Werktoeren hat unseren Forderungen den nötigen Druck verliehen. Wir haben gezeigt, dass wir gerade in schwierigen Zeiten zusammenrücken und Seite an Seite füreinander einstehen. Herausgekommen ist ein guter Abschluss, der sich im Paket sehen lassen kann. Mit den Tariferhöhungen stärken wir die Kaufkraft und tragen zu wirtschaftlicher Stabilität bei. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben! Solidarität gewinnt!«



Friedrich Hartmann,
Erster Bevollmächtigter
der IG Metall Nienburg-
Stadthagen

Das richtige Signal

»Die große Solidarität war beeindruckend. Danke an alle, die sich über Wochen für diesen Tarifabschluss engagiert haben! Er ist das richtige Signal in dieser Krise. Die Beschäftigten bekommen Entlastung, und die Einkommen wurden nachhaltig stabilisiert. Die abgabenfreie Inflationsausgleichsprämie von 3000 Euro bekommen alle unabhängig von der Entgeltgruppe, sodass vor allem die unteren Entgeltgruppen profitieren.«